

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro 6.

Samstag 22. Jan.

1848.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

(An die Ortsvorsteher.)

Dieselben werden angewiesen, zuverlässig bis nächsten Vorentag den Bericht über die Steuer- und andere Schuldigkeiten zur Gemeindefasse bis letzten Juni 1847 in der im Calwer Wochenblatt vom 23. Dez. 1846 Nro. 101 vorgeschriebenen tabellarischen Form ganz genau zu erstatten. Damit in Beziehung auf die Jahrgänge keine Verstöße vorkommen, so werden die Rubriken welche dieser Bericht zu enthalten hat, wiederholt mitgeteilt: 1) Gemeinden, 2) Steuerausstände, welche vor dem Jahr 1824 entstanden, 3) auf den 1. Juli 1846 waren an Steuern p. 1845/6 rückständig, 4) von 1846/7 sind hieran abgetragen worden, 5) die Ausstände betragen mithin auf den 1. Juli 1847, 6) in dem Rechnungslauf vom 1. Juli 1846 bis letzten Juni 1847 sind an Steuerausständen angewachsen und noch nicht beigetrieben, 7) Zusammen, 8) Laufende Steuern pro 1847/8 a) ganze Schuldigkeit der Gemeinde, b) Zahlung von den Steuerkontribuenten, 9) Ausstände an Kontrakt- und andern Schuldigkeiten, Strafen, Kapital-Interessen, Pachtzinsen etc. bis letzten Juni 1847, 10) Bemerkungen. Hier ist anzugeben aus welchem Grund die Ausstände nicht beigetrieben worden sind.

Calw, 19. Jan. 1848.

Königliches Oberamt.

Gmelin.

Hirsau.

(Fruchtpreis-Anzeige).

Ein Zentner ausländischer Roggen 4 fl. 24 kr.

Ein Zentner ausländisches Roggenmehl 4 fl. 24 kr.

Ein Zentner ausländische Gerste 3 fl. 30 kr.

Den 20. Jan. 1848.

K. Kameralamt.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Verlassenschaft des Johann Jakob Walter, gewesenen Rothgerbers dahier, kommt am

Montag den 31. Jan. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus folgende Liegenschaft zum letzten Mal in öffentlichen Aufstreich:

Gebäude,

$\frac{2}{3}$ an einer zweistöckigen Behausung in der Inselgasse, angekauft für 450 fl.;

Acker,

Zelg Heumaden breite Heerstraße,

1 Morg. 1 Bril. 15 Rth. am

Wolzberg oder Altweg,

Anschlag 200 fl.;

2 Bril. bei der Schaffscheuer, so

Wiewachs ist,

Anschlag 120 fl.;

1 Morg. 8 Rth. bei den 3 Bäumen,

Anschlag 150 fl.

Den 18. Jan. 1848.

Stadtrath.

Calw.

(Hausverkauf).

Die Erben der weil. Tuchscheerer Grunow's Wittwe verkaufen am

Montag den 7. Feb. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentli-

chen Aufstreich:

Eine einstockige Behausung in der Insel mit 8 Rth. $\frac{3}{4}$ Schuß Ruchengarten neben dem Haus, Anschlag 450 fl.

Den 19. Jan. 1848.

Stadtrath.

Liebelberg.

Oberamt Calw

(Schaafswaid-Verleihung).

Da die Verpachtung mit der bisherigen Schaafswaid bis den 23. April 1848 zu Ende geht, so wird dieselbe wieder auf 3 oder 6 Jahr verliehen je nach dem sich Liebhaber zeigen; dieselbe ernährt im Vorsemer 150 Stück im Nachsommer 200 Stück, die vorhandene Stallung wird ebenfalls in den Pacht gegeben, und der Pferch vor Georgii und nach Martini; somit wird bei der Pacht-Verhandlung die Bedingung festgesetzt werden, welche am

2. Feb. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus dahier stattfindet, und die Bedingungen vor der Verpachtung jedem bekannt gemacht werden.

Den 17. Jan. 1848.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:

Schultheißenamt

Keller.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In der Ganttsache des Peter Kaufmann, gewesenen Gemeinderaths von Simmozheim, wird die Liquidations-Verhandlung auf dem dortigen Rathhaus am

Montag den 14. Feb. 1848

von Vormittags 8 Uhr an vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiedurch auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 12. Jan. 1848.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.

Die Prüfung der Bewerber um das Meisterrecht 1. und 2. Stufe bei dem Maurer- und Zimmerhandwerk aus den Oberamtsbezirken, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg, wird hier am

Montag den 7. Feb. d. J. ihren Anfang nehmen.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, die Aufforderung, sich spätestens 8 Tage zuvor bei der unterzeichneten Stelle zu melden, wobei jeder über die Volljährigkeit oder die verlangte Dispensation von der Minderjährigkeit, über den Besitz des Bürger- oder Weisheitsrechts der Gemeinde des Niederlassungsorts, die Art und Weise seiner Vorbereitung für das betreffende Gewerbe, so wie über die Zulassung zur Meisterrechtsbewerbung von Seiten des betreffenden Oberamts, sich auszuweisen hat.

Den 15. Jan. 1848.

K. Oberamt.
Smelin.

Oberkollwangen.
(Liegenchaftsverkauf).

Die in diesem Blatte früher schon beschriebene Liegenchaft des wld. Matthäus Kusterer, gewesenen Bauers dahier wurde bei einem Anschlag von 13518 fl. im ersten Aufstreich zu 11682 fl. angekauft und wird nun die zweite und letzte Versteigerung derselben am

Montag den 24. d. M.

Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause stattfinden, später aber ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden.

Weitere Kaufsliebhaber, hier Orts unbekannt mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 11. Jan. 1848.

K. Amtsnotariat Teinach.
Schramm.

Calw.

Teinach.

(Liegenchaftsverkauf).

Die in diesem Blatte vom 8. und 22. d. M. Nro. 96 und 100 beschriebene, im Exekutionswege zum Verkauf ausgesetzte Liegenchaft des Joh. Georg Schwämmle, Schmieds dahier, wurde bei der ersten Aufstreichs-Verhandlung für 1460 fl. angekauft und wird nun auf den Antrag des Schuldners am

Montag den 31. Jan. 1848

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum 2. Aufstreich gebracht, wozu weitere Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 31. Dez. 1847.

Namens des Gemeinderaths:
Amtsnotar Schramm.

Altbula.

(Liegenchaftsverkauf).

Dem Martin Diesel, Tagelöhner im Seizenthal, wird im Exekutionswege

Dienstag den 15. Feb. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich verkauft:

a) 1 zweistöckiges Wohnhaus mit $\frac{3}{8}$ an einer Scheuer;

b) ungefähr $3\frac{1}{2}$ Morg. Wiesen und Bau Feld mit schönen tragbaren Obstbäumen; der größte Theil liegt auf Wildberger und Sfringer Markung in sehr günstiger Lage.

Die Kaufbedingungen, welche billig gestellt sind, werden am Kaufstage bekannt gemacht.

Auswärtige Käufer haben gehörig beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Zu dieser Verkaufshandlung ladet ein

Den 14. Jan. 1848.

Gemeinderath,
Vorstand Kometsch.

Außeramtliche Gegenstände.

Oberkollwangen.

Der $\frac{1}{4}$ Stund lange Esch unterhalb Oberkollwangen gegen Teinach ist wegen vorgenommener Korrektur nur mit leichten Fuhrwerken und zwar nur bei Tag zu passiren.

Die vollständige Befahrung wird seiner Zeit wieder bekannt gemacht werden.

Calw, 15. Jan. 1848.

Aus Auftrag:

Oberamtswegmeister Werner.

Calw.

(Empfehlung).

Nachdem sich durch vielfache Erfahrungen herausgestellt hat, daß die Sohlen aus Gutta Percha

nicht nur weit dauerhafter sondern im Verhältniß auch wohlfeiler als Ledersohlen sind, habe ich die Behandlung dieses Stoffes zu Fußbekleidungen erlernt, und empfehle mich nun hiemit, zu zahlreichen Aufträgen in Reparaturen und neuer Arbeit bestens, mit dem Bemerkenswerthen, daß sich die Gutta Percha, aus dem man papierdünne Lagen vorrätig hat, insbesondere zu Fertigung von wasserdichten Stiefeln eignet.

Jakob Ziegler,
Schuhmacher.

Calw.

Nächsten Montag und Dienstag wird in meinem Hause das Zehntfruchtgeld eingezogen, wozu alle Pächtern freundlich eingeladen werden.

Bierwirth Herrmann.

Wildbad.

(Weinverkauf).

38 Eimer rein gehaltene 1846r Weine vom Inn- und Ausland im Preise zu 70 fl. — 100 fl. so wie 10 Eimer 1844r und 1845r Nekarwein zu 44 fl. — 55 fl. per Eimer biere zum Verkauf aus, und sind von demselben täglich Proben zu haben.

Ph. Keppeler.

nstände.

g e n.
ich unter
in Teinach
Korrekzion
rker und
iren.
ung wird
gemacht

Werner.

fache Er
at, daß
ta Ver-

er sondern
seiler als
die Be-
zu Fußbe-
empfehle
zahlreichen
und neuer
Bemerkun-
aus dem
vorrätig
igung von
iefeln

er,
f.
Diensttag
das Zehnt-
wezu alle
eladen wer-

mann.

ne 1846r
Ausland im
fl. so wie
5r Refar-
fl. per Si-
aus, und
ich Proben

er.

C a l w.

Eine tüchtige Magd die auch mit Vieh umzugehen weiß, findet bis Lichtmess einen Platz; wo? sagt Ausgeber dieß.

C a l w.

Kranke Erdbirnen kauft
Kohler, Saisensieder.

C a l w.

Schöne Almergerste das Pfund zu 6, 7 und 8 kr., Obstbrantwein die Maas zu 40 kr. bei
Martin Dreiß.

C a l w.

(Hansverkauf).

In Folge meines Wegzugs verkaufe ich mein im Haagätschen befindliches, gut beschaffenes Wohnhaus mit 3 Logis, einem neuerrichteten Tuchladen und einer großen neuerbauten Tuchmacherwerkstätte, Waschküche, Keller, Gärtchen und laufendem Brunnen, aus freier Hand. Das Haus eignet sich für Gewerbetreibende, besonders aber für einen Tuchmacher.

Liebhaber wollen mit mir unterhandeln.

Tuchmacher Andraä.

C a l w.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Brachtsuhrwerk alle Dienstag nach Tübingen und Reutlingen einzurichten und verspricht Alles aufs Beste zu besorgen; am Donnerstag wieder gleichfalls nach Carlsruh wie gewöhnlich

Jakob Lauffer.

C a l w.

Es ist wieder fortwährend gute Eßigbette zu haben, der Eckoppen um 12 kr. bei

Schiffwirth Röhm.

C a l w.

Heute Liederkranz ohne Gesang im badischen Hof; Vortrag der Statuten über den zu bildenden Gewerbeverein.

C a l w.

Um mich mit den Ansichten und

Wünschen meiner Kommittenten für den bevorstehenden Landtag bekannt zu machen, lade ich zu einer Besprechung ein, und setze hiezu die Nachmittagsstunden des Lichtmess-Feiertags und den Saal des Gasthofs zum Waldborn alhier vor, wo ich zu genanntem Zweck bereit seyn werde. Meine längere Abwesenheit beim ständischen Ausschusse möge die Verzögerung meiner Einladung entschuldigen.

Dörtenbach,

Abgeordneter des Oberamts-
bezirks Calw.

Kurs für Goldmünzen.

Fester Kurs.

Württembergische Dukaten vom Jahr
1840 — 42 5 fl. 45 kr.

Veränderlicher Kurs.

Andere Dukaten 5 fl. 36 kr.

Neue Louisd'or 11 fl. — kr.

Friedrichsd'or 9 fl. 44 kr.

Holländische ZehnGuldenStücke 9 fl.
55 kr.

ZwanzigFrankenStücke 9 fl. 28 kr.
Stuttgart 15. Jan. 1848.

K. Staatskassenverwaltung.

Zeitung für Landleute.

Ein Regenschirmfabrikant in Boston hat Regenschirme erfunden, die nur der Besitzer gebrauchen kann und die folglich unbrauchbar sind, wenn sie in unrechte Hände kommen. Wenn sie zusammengelegt sind, läßt sich nemlich der Griff abnehmen, den man in die Tasche steckt. Nimmt man ihn ab, so schließt man den Regenschirm zu, der nicht geöffnet werden kann. Der Griff ist ganz wie ein Schlüssel eingerichtet.

— Der junge Herzog Philipp von Württemberg, Enkel Louis Philipp's, wurde von Madame Adelaïde in ihrem Testamente mit zwei Millionen Franken bedacht.

In Wien sind mehrere Menschen von tollen Hunden gebissen worden. Ebenso in Prag.

Ludwigsburg, 15. Jan. Gestern Nacht wurde der Nachtwächter Osiander von betrunkenen Unteroffizieren insultirt und durch Säbelstöße über den Kopf stark verwundet. (S. P. Z.)

Die Kaffeepflanzungen auf der Insel Ceylon sind durch Millionen von Ratten, die plötzlich, man weiß nicht woher, gekommen, verheert worden.

Stuttgart, 9. Jan. Herr Kaufmann Johann Konrad Reiblen in Stuttgart theilt im schwabischen Merkur interessante Notizen über das übliche Kaffeefärben mit. Er nennt dasselbe geradehin einen Betrug und warnt alle Kaffeetrinker, solche gefärbte Bohnen zu kaufen. Diese seien leicht zu erkennen, wenn man eine einzelne Bohne zwischen die Fingerspitzen nimmt, mit der Zunge benetzt und die eine Hälfte abreibt, wo man in einigen Augenblicken eine scheckig gewordene Bohne bekommen wird, während der natürliche Kaffee seine Farbe nicht abreiben läßt. Er berechnet, wenn das Pfund gefärbt nur um 2 kr. theurer bezahlt wird, allein im Zollverein das Publikum 2 Millionen verliert. Zuletzt fordert er seine Handelsgenossen auf, dem Unfuge des Kaffeefärbens kräftig entgegenzuarbeiten, der den Handelsstand herabwürdigt und der Moralität des Kommiss, Lehrlinge und Knechte, welche das geheimnißvolle schwarze Geschäft des Färbens besorgen müssen, großen Nachtheil bringt.

In der Schweiz giebt man sich große Mühe, den Frieden dauernd zu befestigen. Die ehemaligen Sonderbundler treffen alle Anstalten, einen Theil der Kriegskosten zu bezahlen. In Luzern hat man die vormaligen Regierungsmitglieder Rüttemann, Sonnenberg und Kost in das Gesängniß abgeführt, weil sie sich standhaft weigern, zu den Kosten etwas beizutragen. Der Erzs Jesuit Siegwart-Müller hat sein Domizil bei seinen Herren Kollegen in Innsbruck aufgeschlagen. Die Tagsatzung hat beschlossen, dem Ge-

neral Dufour in einer Urkunde den Dank der Eidgenossenschaft auszusprechen und ihm mit einem Ehrendegen ein Geschenk von 40,000 Schweizerfranken überreichen zu lassen.

Es wird nicht lange dauern, so werden die Jesuiten auch in der Schweiz die Hände wieder im Spiel haben. Den Anfang haben sie bereits gemacht und am Dreikönigstage in Einsiedeln auf das Standbild des Kaisers Heinrich die österreichische Fahne mit dem Doppeladler aufgepflanzt.

Der General Gepartero ist aus der Verbannung nach Spanien zurückgekehrt und in San Sebastian mit großem Jubel empfangen worden. Die ganze Stadt wurde ihm zu Ehren festlich erleuchtet. Die Königin Isabella ist so stark von Nervenkrämpfen heimgesucht, daß man befürchtet, die Krankheit werde in Epilepsie ausarten. — In der spanischen Deputirtenkammer gab's über die Anklage gegen den ehemaligen Finanzminister Salamanca die heftigsten Stürme. Der Angeklagte verteidigte sich selbst und erhielt vielen Beifall, doch war er zuletzt so erschöpft daß er in Ohnmacht fiel.

Der König von Preußen hat die Absicht, im nächsten Frühling seiner Frau Gevatterin, der Königin von Großbritannien einen Besuch in London abzustatten.

In Venedig sind die Schulen und Theater geschlossen, weil Schnee auf den Straßen liegt und die Schiffe im Hafen gleichfalls den Schneemantel über sich geworfen haben. — In Rom blühen die Rosen, die Orangenbäume prangen im jungen Grün und doch halten sich die Leute nicht gern im Freien auf, weil's viel regnet.

Der Staat Ohio in Nordamerika ist von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht worden, wodurch in Cincinnati und deren Umgegend 5000 Menschen ihres schützenden Obdachs beraubt sind.

Die Franzosen haben den Plan, bei Cöln eine Kettenbrücke über den Rhein zu schlagen, um trockenen

Rufes nach Deutschland zu kommen. Die Brücke soll auf Aken und nach dem Modell der von Pesth gebaut werden. Der Entwurf wird an Ort und Stelle von zwei französischen Ingenieuren ausgearbeitet. Der Kostenanschlag beläuft sich, wenn sich die Herren nicht verrechnet haben, auf 150 000 Tblr.

In Italien ist die Volkstimmung so trüb und drebend wie der Himmel, der voller Wolken hängt. Man merkt es dem Italiener an, daß ihm der Rock zu eng, und der Schuh zu knapp ist und daß er sich nach Erlösung seht, doch hat er bis jetzt die rechten Mittel noch nicht gefunden, um sie herbei zu führen. In Mailand müssen es die unschuldigen Cigarren, in Sardinien die Jesuiten, in Toscana die Grenzwachter von Modena, in Rom die Patrizier und in Neapel die üble Laune des Königs aethan haben, gegen die man zu Felde zieht. In der schlimmsten Lage ist der Papst, den das junge Italien zum Alleinherrscher aller italienischen Staaten auserkoren hat. Am Neujahrstage sah's in Rom so unruhig aus, daß man einen allgemeinen Aufstand befürchtete. An den Straßenecken waren 35 Artikel angeschlagen, darin das Heil des neuen Reiches verkündigt wurde. Der Stadtkommandant hatte daher die Linientruppen und Bürgergardisten aufgestellt und denselben befohlen, scharf zu laden. Vor dem päpstlichen Palast waren die Dragoner postirt, um das Volk mit Gewalt zurück zu treiben, wenn es zudringlich werden sollte. Da sich jedoch dasselbe gütlich bedeuten ließ und der Papst bald erfuhr, daß der Aufstand nicht so ernstlich gemeint und nur von jungen Brauseköpfen erfunden sei, zeigte er sich wieder öffentlich und wurde mit großem Volksjubel empfangen und vor Liebe fast erdrückt. — In Mailand hat sich der Vicekönig wiederholt an das Volk gewendet und zur Ruhe mit dem Versprechen ermahnt, daß billige Wünsche erfüllt werden sollten, doch sind wieder einige frische österreichische Regimenter in der Lombardei eingerückt, wodurch die

Italiener aufs Neue gereizt wurden. — Auch in Livorno sind ernsthafte Unruhen vorgefallen, so daß der Großherzog von Toscana sich ebenfalls genöthigt sah, eine Proclamation an sein Volk zu erlassen. — Der König von Sardinien ist stürmisch von seinem Volk ersucht worden, die Jesuiten aus dem Land zu jagen und vollkommene Pressefreiheit zu gewähren. — Die Piemonteser haben dem König beider Sicilien in einer Adresse den guten Rath ertheilt, sich unverzüglich den Reformplänen seines Volkes anzuschließen, wenn er nicht sich und sein Volk unglücklich machen wolle.

Hamburg den 15. Januar. Die jungen Kaufleute Herbst und Stabrbiert, welche vor zwei Jahren den Versuch machten, ihr hoch verachtetes Haus und Waarenlager in Flammen aufgeben zu lassen, haben am 7. ihr Urtheil erhalten. Stabrbiert ist zu 25, Herbst zu 20 Jahren Zuchthaus, der eine Kommis zu 6 Monaten, der andere zu 4 Wochen einsamem Gefangniß verurtheilt worden.

Vor einigen Tagen hätte es in Hamburg beinahe einen Straßentumult gegeben. Ein Müßiggänger hatte nemlich viele Leute belogen, Abd-El-Kader sei in einem dortigen Wirthshause angekommen und zu sehen. Sogleich begaben sich diese vor den Gasthof und verlangten nach Abd-El-Kader und erst nach den bündigsten Erklärungen des Wirths, der Kellnern die natürlich das Begehren nicht verstanden, und nach dem Einschreiten der Polizei, verließ sich die aufgebrachte Menschenmasse.

Calw.

Am

Mittwoch den 26. Jan. werden bei Simon Herwig im Zwinger mehrere Frauenkleider, 2 schöne Granatenmuster, ein gutes zweischläfriges Bett, Küchengeräth und Schreinwerk im Aufstreich verkauft.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.